



Und kultureller Relikte, teilweise objects trouvés, um sie in provokanten Kombinationen gegeneinander auszuspielen. Träger dieses Impulses ist ein sarkastischer, manchmal makaberer Humor, der einen definitiven Sinn verweigernd, seine Funktion in einer Entgrenzung der Phantasie sucht. Die Arbeiten von **Dieter Teusch** konkretisieren keine Utopien, sie sind Ausdruck einer universellen Bezugnahme der Dinge untereinander, Dokumente einer anarchischen Freiheit des Künstlers, die alle Systeme und Konventionen sprengt. Was verbindet Maria und das Jesus Kind mit tropischen Küsten? Wie sind die überdimensionalen Trichter neben und über der Gruppe zu verstehen? – doch nur als Ironisierung der religiösen Vorstellung der Mittlerfunktion Mariens zwischen Himmel und Erde, als Karikatur göttlich-menschlichen Dialogs. Hier wie auch in anderen Arbeiten geht Teuschs radikal „skeptischer“ Humor einher mit einer Tendenz zur tabula rasa, zum totalen Sinnverlust, der seinen Werken einen bitteren, verzweifelten Beigeschmack verleiht.

Christoph Schreier



Dieter Teusch

Geboren 1940 in Frankfurt,
lebt in Köln.

Ausstellungen:

- 1983 Galerie Schurr, Stuttgart
Galerie Sprüth, Köln
Restrisiko, Bonnefontenmuseum, Maastricht
Supermix, Galerie Maenz, Köln
- 1984 Galerie Sprüth, Köln
Zeichen, Fluten, Signale, Galerie
nächst St. Stephan, Wien
- 1985 Galerie Swart, Amsterdam
Galerie Schurr, Stuttgart
Galerie Six Friedrich, München
Galerie Munro, Hamburg
Magirus 117, Ulmer Museum
- 1987 Große Oper, Kunstverein Bonn